

Rico und die geheimnisvolle Erbse

Eine Erbse. Sie lag einfach so da, auf dem Gehsteig. Und keine Wolke am Nachthimmel. Ich wartete ungeduldig auf meinen Freund Oskar, mit dem ich mich heute um 19:00 Uhr bei Frau Dahling verabredet hatte. Ich schaute auf die Uhr. Ups, es war erst 18:00 Uhr. Kein Wunder, dass er noch nicht da war. Nun, die Erbse interessierte mich jetzt mehr. Ich hob sie auf. Da hatte ich eine Idee. Die lag genauso da wie meine Fundnudel. „Ich nenne dich Funderbse“, meinte ich zu der Erbse. Ich schaute auf die Uhr. Ich hatte noch genug Zeit ein bisschen Detektiv zu spielen. Ich ging die Treppe hinauf und klingelte bei Frau Dahling. Als sie öffnete, sagte sie: „Rico, jetzt schon hier?“ Ich hielt ihr die Erbse vor die Nase. „Gehört die Ihnen?“, fragte ich sie. „Nein, Ricochen.“ „Och schade“, meinte ich. „Frag doch mal den Fitzke“, sagte sie. „Na gut“, sagte ich enttäuscht. Als ich bei Fitzke klopfte, öffnete er nicht. Ich klopfte noch einmal, wartete einen Moment, doch er öffnete wieder nicht. Vielleicht schläft er schon, dachte ich. Doch in Wahrheit war Fitzke verschwunden. Er war in einem Miss-Marple-Film gefangen! Und zwar in dem Film, den ich mit Oskar und Frau Dahling um 19:00 Uhr gucken wollte.

Reise in die Vergangenheit

Nachdem Oskar und ich uns von Frau Dahling verabschiedet hatten, ging Oskar nach Hause und ich ins Bett. Am nächsten Morgen war irgendetwas anders als sonst. Mein Zimmer sah anders aus. Ich schaute aus dem Fenster und wunderte mich. Ich war nicht in dem mehrstöckigen Haus der Dieffe. Ich war in einem kleinen Bungalow. Und auf der Straße (die nicht wirklich wie eine aussah, sondern eher wie ein Trampelpfad) fuhren keine Autos, sondern Kutschen. Ich lief die Treppe herunter und schaute mich um – keiner da. Erst jetzt fiel mir auf, dass ich nicht mehr meinen gemütlichen Schlafanzug trug, sondern einen alten Lappen. Oder es sah zumindest so aus. Ich fand ein paar Klamotten und zog sie an. Ich fragte mich, wie das passiert war.

Ich wanderte nachdenklich durch die Stadt und kam an einen Steg, an dem riesige Schiffe lagen. Da sah ich ein schwarzes Schiff, das auf den Hafen zusteuerte. Das sah so unheimlich aus, dass ich rumhibbelte und mir meine Funderbse aus der Tasche fiel und ich auf sie drauftrat. Dann gab es einen Wums, und ich stand direkt vor der Dieffe 93!

Wie dieses Abenteuer passieren konnte, ist mir noch ein Rätsel. Naja, vielleicht kann Oskar mir ja ein paar Fragen dazu beantworten.